

Totenfrau F. 'Frau, die die Toten wäscht und für die Beerdigung einkleidet' [Odenhsn.-Wl Schl Zi Obab. Ew Wh Rho.]. In Wh lädt sie auch zur Beerdigung ein. Wird der Sarg aus dem Hause getragen, dann zerschlägt die T. das Gefäß, aus dem der Tote gewaschen worden ist [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 426]. Jemand *packt droff wie d' Totenfrei* 'läßt allerlei (woran ist gedacht?) mitgehen' [Ddrd.].

Formen: *Durefrau* Odenhsn.; *döranfrö* Obab.; *dauenfruy* Rho. — Vgl. Collitz 18, Rheinisches Wbch. 8, 1253 ferner *Totenwäscherin*.

Tötenfrau F. *'Patin' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 59, und trage zu ihr einen Beleg aus Auwallenburg-Schm nach]. Vgl. Hertel 245.

Totenglocke F. 'Glocke, die beim Begräbnis geläutet wird' [Gelnhsn. Rho.], 'die in der Frühe des Begräbnistages geläutet wird' [Freienhgn.-Ed]. Daneben *Totenglöckelchen* 'kleine Glocke der Friedhofskapelle, geläutet, wenn die Leiche auf den Friedhof kommt' [Gelnhsn.]. Vgl. Collitz 18.

Totengräber M. 1. Wie schd., doch nicht häufig. Dronk: *Dann kannte dich mit dem T. bekannt machen* [Kass.]. *Der Dotengräber hätt'n off der Schufel* *'er stirbt bald' [Weidebr.-Schm]. Einer ist dem T. (noch mal) von der Schippe gehüpft 'ist nach schwerer Krankheit noch einmal genesen' [Gemünden a. d. W.-Fk Kass.]. Wo kein eigener T. angestellt ist, graben die Nachbarn das Grab (Nass. Blätter 10, 166). — 2. *'Mistkäfer (Geotrupes stercorarius)' [Biebrich Dilschsn.-Ma Simmersb.-Bi Eschwege; auch Wsl. ?]. Doch auch 'ähnlicher Käfer mit größeren Zangen, der kleinere tote Tiere unterwühlt' (W. Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg, 1936, S. 53). Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1253, 48ff.

Totenhand F. 'die Hand eines Toten' [Schwalm Abterd.-Ew]. Bestreichen mit ihr bringt Heilung bei allerlei Leiden und Gebrechen [Abterd.]. Nabelbrüche vergehen, wenn sie mit ihr gedrückt werden [Schwalm]. Vgl. (bei feige) *feige Hand*, ferner Handwbch. des dtsh. Aberglaubens 5, 1040f.

Totenhemd N. 1. 'dem Toten angezogenes Hemd' [Wiss. (früher; jetzt Einsargen in Kleidern), Freienhgn.-Ed (neuerer Brauch; früher Abendmahlsanzug), Rho.]. *Der hodd sei Dorehemd an* *'ist tot' [Beddelhsn.-Wi.]. (*Ständig*) *das T. anhaben* 'in Lebensgefahr schweben' [Frankf. Wett. Di Cölbe-Ma Scho Naumburg-Wo.]. Gesagt von Bergleuten [Wiss.], von Bauern mit jungen, wilden Ackerpferden [Ulfa-Scho] und von andern in gefährlicher Arbeit Tätigen. Vgl. *Sterbehemd*. — 2. T. als Ausdruck der Köhler s. *Totenkleid* 2.

Formen: *dürsheymad* Wiss.; *dürsheimb* Eschr.; *dauanhimat* Rho. — Vgl. Collitz 18.

Totenhochzeit F. *'Leichenschmaus' [Oberbrechen-Li]. Daher dort *Morge werd e off de Kirchhop getroh*, *dann giebt's e Turehochzeit*. Vgl. *Flennes*.

Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1254 und zu *-hochzeit Leichenkirmes*.

Totenhof M. *'Friedhof', 'Begräbnisplatz' [Verbreitung s. Abb. 4]. T. nur, wenn er im Dorfe liegt; liegt er bei der Kirche, gilt *Kirchhof* [Wohl Friedewald-He, der Ort, aus dem L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke 1, 1911, berichtet (und dessen Umgebung?): s. dort S. 74]. Obab. hat neben dem am Rande des Ortes gelegenen T. für den einst als Be-

gräbnisplatz benutzten Raum um die Kirche *Kirchhof*. In ganz Waldeck wurde die Bezeichnung des einst als Begräbnisplatz benutzten Raums um die Kirche, also *Kiärkhuoff*, auf den außerhalb der Gemeinde angelegte Begräbnisplatz übertragen; „nur hier und da ist mir auch der Name *Dauenhuoff* begegnet“ (B. Martin, Streifzüge durch Waldecks Mdaa., 1937, S. 11). Laut Casseler Adreßbuch für 1860, S. 48 wohnte eine Kasselerin *zwischen den Todtenhöfen*. Wenn im neuen Jahr zuerst jemand stirbt, siegt der T.; wird zuerst jemand geboren, siegt die Kirche [Küchen-Wh].

Formen: *dödenhöp* Rhhsn.; *döranhöp* Obab.; *dauenhuof* Rho.; *Durehob* Nanzhsn.-Ma; *Tidehof* Rotterd.-Schm. — Vgl. Pfister 130 (bei *Kirchpferch*), Rheinisches Wbch. 8, 1254, Deutsches Wbch. bei *Todtenhof*, endlich Kretschmer, Wortgeogr. der hochdtsch. Umgangsspr., S. 278. — Zu Abb. 4: sie beruht außer auf unserm Material auf § 34 und Karte 12 von W. Leinweber, Wortgeogr. der Kreise Frankenberg, Kirchh., Marburg (1936). — Daß auch über unsere Einträge hinaus „hier und da“ in Wa mit T. (neben *Kirchhof*?) zu rechnen ist, dazu s. o.; vgl. ferner Heßler 2, 361 und 391. — Friedewald-He (s. 83, 59 ff.) hat nach unsern Zeugnissen T., *Kirchhof* und *Kirchberg*. Zu *Kraft* in Rschbg. nach dem Namen des Mannes, der das Friedhofsgelände schenkte, vgl. Deutsche Wortforschg. in europ. Bezügen 2, 1963, S. 349 mit ähnlichen „anekdotischen“ Bezeichnungen. T. als Bestandteil einer Mischung s. *Totenkirchhof*. — Den wortgeogr. Anschluß von Abb. 4 nach Osten gibt Karte 26 des Thüringischen Dialektatlas, begr. v. Hücke, zu der man auch Lief. 2 S. 134 ff. seines Textteils vergleiche; von ihr weichen wir allerdings ab mit unserm Ansatz *Kirchberg* (für *kirfix* usw.) und mit der Auffassung von *Kirfel* u. ä. als einer Mischform (s. *Kirchberg* und *Kirfel*).

totenig 'tot'. Nur ... *bie in doreniger Mensch* [Schwalm: Heh. Ruppel und J. H. Schwalm, Schnur-ant aus Hessenland, 1933, 141].

Totenkaffee M. *'Leichenschmaus', genauer 'gemeinsames Kaffeetrinken der Leidtragenden' [Berleburg-Wi und in dem von Bd. 2 Abb. 14 gezeigten Bereich, zu dem man indes u. Z. 44 ff. vergleiche]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1254 und zur Synonymik *Flennes*.

Formen: *Durekaffee* Berleburg; weitere Formen bei Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1930, S. 32, wo allerdings T. von bloßem Kaffee nicht getrennt ist. — Abb. 14 beruht auf Wenzels Entwurf für Karte 30 seines damals noch nicht erschienenen „Wortatlas des Kreises Wetzlar“. Gegenüber diesem Entwurf wie gegenüber Wenzels gedruckter Karte zeigt unsere Abb. 14 insofern eine Abweichung, als sie — im Blick auf Wenzel a. a. O. S. 32 Z. 6—10 v. u. — statt *Begräbnis, Beerdigung und Trauer* die Angabe „kein besonderer Ausdruck vorhanden“ bringt. — Bessere am Westrand von Abb. 14 „Rockenroth“ in „Rodenroth“ und vertausche auf ihr die Orte „Hochelheim“ (westl. Gießen) und „Heuchelheim“ (nordwestl. Langgöns).

Totenkauz M. *'Käuzchen (Athene noctua)' [Maar-La; auch Schmalk. ?]. Vgl. *Totenvogel* 1.

Formen: *Dodekuetz* Maar; *Totekützle* Schmalk.

Totenkirchhof M. *'Friedhof', 'Begräbnisplatz' [Nach Abb. 4 nur in Volkmarsen-Wo].

Wohl Mischung aus *Totenhof* und *Kirchhof*.

Tötenkissen N. 'Kissen, das die Patin (s. *Töte* IIa) der Braut schenkt' [La Hü; nach Heßler 2, 348 auch Buchonien].

Totenkleid N. 1. 'dem Toten angezogenes Kleid' [Ro Schönb.-Ki]. — 2. 'die aus Kohlenstaub bestehende